

Dankbar ins Glück

Ha Vinh Tho ist Minister in Bhutan für das Bruttonationalglück. Ein kurioser Job. Alle Welt misst das Bruttoinlandsprodukt. Ha Vinh Tho schaut auf das Bruttonationalglück. Er selbst versteht sich als Lehrer. Glück versteht er als eine Fähigkeit, die erlernbar ist. Der deutsche Sprachgebrauch legt etwas anderes nahe. Glück ist ein mehrdeutiges Wort, das sowohl günstige Zufallsereignisse beschreibt, als auch im Sinne von Erfüllung Verwendung findet. Dann sprechen wir von einem glücklichen Leben. Dieser doppelte Sprachgebrauch legt nahe, dass ein glückliches Leben vom Glück, von Zufällen abhängig sei. Und tatsächlich: Viele Dinge haben wir nicht in unserer Hand. Es fängt schon bei unserer Geburt an. Ich schätze mich glücklich, dass ich heute in Deutschland geboren bin, eingebunden in das Friedensprojekt der Europäischen Union, dass stolze Nationalstaaten in ein Miteinander und Frieden geführt hat. Ein Blick in die deutsche Geschichte zeigt, wie kostbar und ungewöhnlich dieses Geschenk des Friedens ist, das in unsere Hände gelegt ist. Ich schätze mich glücklich, dass mich Eltern ins Leben begleitet haben, die mich lieben. Ein Geschenk, das nicht jeder Mensch in gleicher Weise erhält und das doch so ein wesentlicher Vorteil für den Weg in ein erfülltes Leben ist. So vieles habe ich mir nicht verdient. Für vieles bin ich konkreten Menschen dankbar. Für vieles weiß ich keinen besseren Adressat für meine Dankbarkeit, als Gott. Als getaufter Christ lebe ich im Bewusstsein, dass ich angenommen und geliebt bin. Dafür bin ich dankbar. Und ich glaube, Dankbarkeit verändert mein Leben. Und da bin ich wieder ganz bei Ha Vinh Tho. Denn hier ist etwas, das ich zu großen Teilen doch selbst in der Hand habe. Das gar nicht so abhängig ist von Zufällen und erst recht nicht vom Geld. Wenn ich lerne, das Gute zu sehen und dankbar dafür zu sein, dann verwandelt mich das. Das verändert mein Verhältnis zu mir und meinen Mitmenschen.

Ha Vinh Tho sagt: "Das Element, das die stärkste Korrelation zu Glück und Wohlbefinden aufweist, ist die Qualität menschlicher Beziehungen." Leute, die gute menschliche Beziehungen haben, leben nachweislich länger, gesünder und sind glücklicher. Als Zweites sagt er: Wichtig ist, dass wir beruflich und privat Dinge tun, die wir gerne tun und die wir als sinnvoll erachten. Und als Drittes sagt er: Für das Lebensglück ist es auch wichtig nachhaltig zu leben, so dass wir es mit guten Gewissen vor den kommenden Generationen verantworten können. Alle drei Punkte sprechen Schritte in ein glückliches Leben an, die wir ganz bewusst und selbstbestimmt gehen können: Achtsam sein in unseren Beziehungen zu Gott und den Menschen. Achtsam sein in unserem Tun. Achtsam umgehen mit dem Geschenk der Erde. Und das alles beginnt für mich damit, dankbar zu sein.

Friedrich Porsch, Pfarrer in Schwepnitz und Neukirch-Schmorkau